

Schullehrplan allgemeinbildender Unterricht

Allgemeinbildung für Erwachsene: Eidgenössisches Berufsattest EBA

Einleitung

Ziel des allgemeinbildenden Unterrichtes ist die Vermittlung von grundlegenden Kompetenzen zur Bewältigung von persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Er bezweckt insbesondere

- die Integration des Individuums in die Gesellschaft
- die Förderung von Fähigkeiten zum Erlernen und Ausüben eines Berufes sowie
- die Förderung von nachhaltigen wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und kulturellen Kenntnissen.

Der allgemeinbildende Unterricht ist Teil des ganzheitlichen Bildungsansatzes am GIBZ und orientiert sich an der Erfahrungs- und Berufswelt der Lernenden. Der Unterricht ist themen- und handlungskompetenzorientiert. Die Lernenden tragen im Unterricht Verantwortung für ihr Lernen, gestalten ihren Lernprozess nach Möglichkeit selbständig und erarbeiten konkrete Produkte.

Der Lernprozess vollzieht sich vorwiegend in den Lernbereichen Gesellschaft und Sprache & Kommunikation, sowie in der Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz.

Stundendotation und Kompetenznachweise

Die Unterrichtszeit in diesem Lehrgang beträgt insgesamt 175 Lektionen in 5 Modulen. Neben den Lernzielen des Pflichtbereichs umfasst jedes Modul einen Wahlbereich, der von den Lehrpersonen selbständig definiert wird. Dabei sind sowohl die Aktualitäten, die Bedürfnisse der Berufsfelder und der Region als auch eine angemessene Mitsprache der Lernenden zu berücksichtigen.

Jedes Modul wird mit einem Kompetenznachweis abgeschlossen.

Überfachliche Kompetenzen und schulische Begleitung

Überfachliche Kompetenzen sind die Basis für eine erfolgreiche Ausbildung und sind in allen Unterrichtsfächern, Berufen und Lebensbereichen relevant. In der schulischen Begleitung werden Übungsfelder zur Festigung des Lernstoffes geboten, angepasst auf den individuellen Förderbedarf der Lernenden.

Rechtliche Grundlagen

Das Amt für Berufsbildung des Kantons Zug erlässt, gestützt auf Artikel 5 Absatz 5 der «Verordnung des BBT über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung» (VMAB vom 27.04.2006) sowie gestützt auf den «Rahmenlehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht (RLP vom 01.05.2006)» und das Handbuch «Berufliche Grundbildung für Erwachsene» (27.09.2017, SBFI), den Schullehrplan Allgemeinbildung für Erwachsene Eidgenössisches Berufsattest EBA am GIBZ.

Inkrafttreten

Datum: Gültig ab 1. August 2022

Impressum: Lehrgangsleitung Allgemeinbildung für Erwachsene

Aufbau des Unterrichts

	Modul	Lektionen
1	Recht und Staat	30
2	Konsum und Wirtschaft	30
3	Globalisierung und Migration	30
4	Arbeit und Digitalisierung	30
5	Versicherung und Wohnung	30
	Wahlbereich Aktualitäten	25
		175

1. Recht und Staat (30)

Sie stellen sich den verschiedenen Ansprüchen von Beziehungen, Familie, Vereinen, Schule, Arbeit und dem Staat. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Person, Ihrem Umfeld und den staatlichen Mitwirkungsmöglichkeiten hilft Ihnen, Verantwortung für sich selber und für andere zu übernehmen. Dabei berücksichtigen Sie eigene und gesellschaftliche Werte, rechtliche Grundlagen, Kommunikationsregeln und Konfliktlösungsstrategien. Der zunehmende Gebrauch von Social Media und Massenmedien verlangt nach einer reflektierenden und eigenverantwortlichen Medienkompetenz.

Gesellschaft (11)	Sprache und Kommunikation (9)	Überfachliche Kompetenzen Schulische Begleitung (10)
Die Lernenden können...	Die Lernenden können...	Die Lernenden können...
Allgemeinbildung (1) die Bedeutung der Allgemeinbildung beschreiben.	Notiztechnik (1) Notizen erstellen.	Arbeitsorganisation (2) - eine zweckmässige Ablage führen. - einen Arbeitsplan erstellen, umsetzen und reflektieren.
Rollen (2) Rollen, Rollenerwartungen und Rollenkonflikte hinsichtlich des persönlichen, schulischen und beruflichen Umfeldes erkennen und Schlüsse für das eigene Handeln ableiten.	Lesestrategie (1) eine Lesestrategie anwenden.	Kommunikation und Konflikte (1) Kommunikationsregeln und Konfliktlösungsstrategien anwenden.
Rechtsgrundlagen (3) - den Aufbau der Rechtsordnung erklären (Bundesverfassung, Gesetz, Verordnung, Reglement). - die Begriffe Rechtsfähigkeit, Urteilsfähigkeit, Volljährigkeit und Handlungsfähigkeit erklären und anwenden.		Computeranwendungen (2) Computer und Programme gezielt einsetzen.
		Werte und Gesetz (2) den Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Werten, des Wertewandels und der Gesetzgebung aufzeigen.
Staat (2) - die beiden Regierungsformen Demokratie und Diktatur vergleichen. - die Gewaltenteilung erklären. - die Aufgaben der Legislative, Exekutive und Judikative auf Bundesebene erklären. - die Grundrechte, staatsbürgerlichen und politischen Rechte unterscheiden.	Präsentationstechnik (3) - die Merkmale einer Präsentation anhand des eigenen Herkunftslandes anwenden und dokumentieren. - Inhalt und Präsentationsstil beurteilen.	Feedback (S&K) Rückmeldungen situationsgerecht formulieren.
Mitwirkungsmöglichkeiten (3) - die Ziele der Mitwirkungsmöglichkeiten Initiative und Referendum erklären. - die Mitwirkungsmöglichkeit Demonstrationen und den Einfluss von Social Media beurteilen. - die Aufgaben der Parteien erklären.	Diskussion (2) - sich aktiv unter Berücksichtigung wesentlicher Regeln an Diskussionen beteiligen. - eigene Ansichten mit Argumenten begründen.	Wertekonflikt (G) für aktuelle Abstimmungsvorlagen Pro- und Contra-Argumente und die ihnen zugrunde liegenden Werte erkennen.
	Sprachliche Früherfassung (2) ihre sprachlichen Kompetenzen einschätzen.	Früherfassung und Fachstellen (1) - zusammen mit der Lehrperson die schulischen Voraussetzungen und Ziele dokumentieren. - sich für Kurse und Beratungsangebote anmelden.
		Lern- und Prüfungsstrategien (2) den Modulabschluss planen und offene Fragen klären.
		Aktualitäten

2. Konsum und Wirtschaft (30)

Sie produzieren und konsumieren Güter und Dienstleistungen. Dabei berücksichtigen Sie die Regeln des wirtschaftlichen Kreislaufes und die rechtlichen Grundlagen des Kaufvertrages und des Konsumkreditgesetzes. Durch die wirtschaftlichen Tätigkeiten besteht die Gefahr der Verschuldung und der Schädigung der Natur durch den Ressourcenverbrauch.

Gesellschaft (16)	Sprache und Kommunikation (11)	Überfachliche Kompetenzen Schulische Begleitung (3)
Die Lernenden können... Lohn und Abzüge (2) - Nettolohn und Bruttolohn unterscheiden. - die Lohnabzüge AHV, IV, EO, ALV, NBU und BVG erklären. - den Nutzen und die Gefahren von E-Banking beurteilen. Konsum und Verschuldung (6) - Barkauf, Kauf auf Rechnung und Kauf mit einem Konsumkredit bezüglich Zahlung, rechtlichen Vorgaben und Eigentum unterscheiden. - mögliche Ursachen einer Verschuldung und die Folgen erkennen. - die Folgen einer Betreibung nennen.	Die Lernenden können... Mail, Korrespondenz (2) - eine E-Mail oder einen Geschäftsbrief situationsgerecht formulieren (z.B. Offerte). - auf einen Zahlungsverzug angemessen reagieren. Werbung (2) - die Ziele und den Mechanismus der Werbung sowie deren Wirkung beurteilen.	Die Lernenden können... Budget (1) - ein Budget anhand einer Vorlage erstellen. Modulprüfung (2) <i>Modulprüfung 1: Recht und Staat</i>
Wirtschaft (3) das Modell des einfachen und erweiterten Wirtschaftskreislaufes beschreiben und die eigene Rolle beurteilen.	Zusammenfassung (2) die Kerngedanken eines Textes zusammenfassen (z.B. Böll «Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral»).	
Nachhaltigkeit (5) - das eigene Verhalten in der Konsumgesellschaft hinterfragen (z.B. Abfall, Littering, Entsorgung, Recycling, Mobilität). - erneuerbare und nicht erneuerbare Energien mit den Vor- und Nachteilen nennen. - den Klimawandel als Folge des übermässigen Ressourcenverbrauchs erklären.	Dokumentieren (5) das eigene und/oder betriebliche ökologische Verhalten reflektieren.	Grafiken (S&K) - Kernaussagen von Grafiken (Säulen-, Kreis- und Liniendiagramm) beschreiben. Recherchieren (S&K) - sich in der Mediathek Informationen beschaffen.
		Aktualitäten

3. Globalisierung und Migration (30)

Sie geniessen ausländische Filme, Musik und Produkte und reisen in weit entfernte Länder. Die Welt wird zum Dorf. Gleichzeitig sind Sie mit den Ursachen und Schwierigkeiten von Migration und Integration konfrontiert. Die Abwägung von Chancen und Risiken der Globalisierung erfordert vielseitige Kenntnisse der technischen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen. Wir sind täglich von Kultur umgeben. Häufig verbindet uns die Kultur und hilft zum besseren gegenseitigen Verständnis.

Gesellschaft (15)	Sprache & Kommunikation (5)	Überfachliche Kompetenzen Schulische Begleitung (10)
Die Lernenden können...	Die Lernenden können...	Die Lernenden können...
Globalisierung (6) - den Begriff Globalisierung erklären. - Auswirkungen der Globalisierung auf persönliche, berufliche und gesellschaftliche Lebensbereiche bewerten.		Perspektivenwechsel (1) - Chancen und Risiken der Globalisierung beschreiben. Wert (1) - ein persönlich, beruflich und gesellschaftlich verantwortliches Handeln in einer globalisierten Welt formulieren. Modulprüfung (2) - Modulprüfung 2: Konsum und Wirtschaft
Migration und Integration (4) - Gründe für die Migration nennen. - die Einwanderungsgruppen Asylsuchende, Flüchtlinge, Aufenthalter und Niedergelassene unterscheiden. - die Bedeutung zugewanderter Arbeitskräfte für die Schweizer Wirtschaft sowie im eigenen Beruf aufzeigen. - die Anforderungen für eine Einbürgerung in der Schweiz nennen.		Grafiken (S&K) - Kernaussagen von unterschiedlichen Grafiken (Säulen-, Kreis- und Liniendiagramm) beschreiben. Mediathek (1) - sich in der Mediathek Informationen beschaffen.
Kulturformen (5) - den Begriff Kultur erklären. - die Kunstformen Musik, Malerei, Literatur, Film, Theater und Architektur als Bestandteil der Kultur erkennen.	Dokumentieren (5) ein selbstgewähltes oder gegebenes Thema im Bereich Kultur dokumentieren.	Projektumsetzung (5) - eine Fragestellung entwickeln. - eine Dokumentation erstellen. Recherchieren (S&K) - Informationen beschaffen. Teamfähigkeit (S&K) - Regeln und Arbeitsphasen in einer Arbeit umsetzen. - in einer Partnerarbeit Verantwortung übernehmen und einfordern. - die Partnerarbeit in Bezug auf die Vorgehensweise und das Ergebnis reflektieren.
		Aktualitäten

4. Arbeit und Digitalisierung (30)

Sie kennen Ihre Rechte und Pflichten bei der Arbeit und können sich gezielt auf Ihre nächsten Schritte in der schulischen und beruflichen Weiterbildung und im Arbeitsleben vorbereiten. Die Digitalisierung bringt Veränderungen im persönlichen und beruflichen Alltag mit Chancen und Risiken.

Gesellschaft (19)	Sprache und Kommunikation (9)	Überfachliche Kompetenzen Schulische Begleitung (2)
Die Lernenden können...	Die Lernenden können...	Die Lernenden können...
Einzel- und Gesamtarbeitsvertrag (8) - Rechte und Pflichten der Vertragsparteien anhand von Fallbeispielen anwenden. - den Einzelarbeits- vom Gesamtarbeitsvertrag unterscheiden.	Vertrag (2) einen Arbeitsvertrag verstehen und prüfen.	
Arbeitslosigkeit (4) - die relevanten Dokumente für die Anmeldung beim RAV nennen. - das Vorgehen bei Arbeitslosigkeit erklären. - die Rechte und Pflichten bei Arbeitslosigkeit nachschlagen.		Perspektivenwechsel (1) gesellschaftliche Folgen von Arbeitslosigkeit aufzeigen.
Berufliche Standortbestimmung (4) - die berufliche Standortbestimmung vornehmen. - Anschlussmöglichkeiten im Bildungssystem der Schweiz nennen. - Zukunftsszenarien nach dem Lehrgangsabschluss beurteilen.	Bewerbung (2) - sich angemessen auf eine Stelle bewerben. Lebenslauf (2) - einen Lebenslauf erstellen. Vorstellungsgespräch (1) - sich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten.	Reflexionsfähigkeit (1) - die eigenen Stärken und Schwächen selbstkritisch beurteilen. Berufsinformationszentrum (G) - sich im Berufsinformationszentrum (BIZ) gezielt Informationen beschaffen.
Digitalisierung (3) die Auswirkungen der Automatisierung und Digitalisierung auf den Strukturwandel in der Schweiz und die eigene berufliche Zukunft beurteilen.	Zusammenfassen (2) die Kerngedanken eines Textes oder Filmes zusammenfassen.	Grafiken (S&K) Kernaussagen von unterschiedlichen Grafiken (Säulen-, Kreis- und Liniendiagramm) beschreiben.
		Aktualitäten

5. Versicherung und Wohnung (30)

Sie versichern die finanziellen Risiken an Ihrer eigenen Person, an Ihrem Eigentum oder wenn Sie andere Personen oder deren Sachen schädigen. Obligatorische und freiwillige Versicherungen schützen uns vor einem finanziellen Verlust im Beruf oder in der Freizeit. Sie kennen verschiedene Wohnformen und die Rechte und Pflichten in einer Mietwohnung und können Konflikte situationsgerecht lösen.

Gesellschaft (17)	Sprache und Kommunikation (7)	Überfachliche Kompetenzen Schulische Begleitung (6)
Die Lernenden können...	Die Lernenden können...	Die Lernenden können...
Versicherungen (5) - persönliche, berufliche und gesellschaftliche Risiken erkennen. - das Solidaritätsprinzip erklären. - Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungen unterscheiden sowie obligatorische und freiwillige Versicherungen aufzählen.	Reflektieren (2) Ursachen und mögliche Folgen des persönlichen Risikoverhaltens analysieren.	Kreativitätstechnik (1) - persönliches Risikoverhalten und Folgen darstellen. Modulprüfung (2) - Modulprüfung 4: Arbeit und Digitalisierung
Personenversicherungen (7) - das Dreisäulenprinzip erläutern. - Berufsunfall (BU), Nichtberufsunfall (NBU) und Berufskrankheiten unterscheiden. - die Krankenversicherung in Bezug auf Prämie, Franchise und Selbstbehalt erklären. - Leistungen der Grund- und Zusatzversicherungen unterscheiden. - Möglichkeiten des Prämiensparens bei der Grundversicherung nennen.	Lese- und Hörverstehen (2) Informationen aus unterschiedlichen Sachtexten und Filmen verarbeiten.	Recherchieren (1) Prämien vergleichen.
Sachversicherungen (1) - die Leistungen einer Hausratsversicherung erklären. - Vollkasko- und Teilkaskoversicherung unterscheiden.	Bericht (G) eine Schadenmeldung verfassen.	Modulprüfung (2) Modulprüfung 5: Versicherungen
Haftpflichtversicherungen (2) - den Zweck von privaten Haftpflichtversicherungen beschreiben. - die Kostenfaktoren einer Motorfahrzeughaftpflichtversicherung erklären.		
Wohnung (2) Rechte und Pflichten der Vertragsparteien anhand von Fallbeispielen anwenden.	Wohnungssuche (1) - geeignete Wohnformen beurteilen. - Wohnungsangebote vergleichen und bewerten. Protokoll (1) - ein Wohnungsübergabeprotokoll vervollständigen. Mietvertrag (1) - den Inhalt eines Mietvertrages erklären.	Recherchieren (S&K) - Suchstrategien im Internet anwenden. Konflikte (G) - das korrekte Vorgehen bei Mietproblemen erläutern und Anlaufstellen nennen.
		Aktualitäten